

KINDERGOTTESDIENST AM KLEINEN MICHEL

Kinder im Sonntagsgottesdienst des Kleinen Michel

Am Sonntag feiern wir um 11.30 Uhr eine feierliche Heilige Messe im Kleinen Michel. Unter den Mitfeiernden sind nicht wenige Familien mit kleinen Kindern.

Der Ritus der Heiligen Messe ist zunächst für Erwachsene geeignet. Aber auch Kinder können durch die Mitfeier und mit Hilfe ihrer Eltern in die geistliche Bedeutung der Formen und Riten hineingeführt werden (Mystagogie). Daraus kann eine eigenständige, tief verwurzelte Vertrautheit mit der Gegenwart Gottes erwachsen, die eine Grundlage dafür werden kann, nach den "Wechseljahren" der Pubertät und Ausbildungszeit eine emotional tragfähige, erwachsene Gottesbeziehung aufzubauen und in der Gemeinschaft der Kirche zu beheimaten.

Im Ablauf der Heiligen Messe haben die Kinder die Möglichkeit, bei der Gabenbereitung in einer Prozession mitzuwirken. Vor allem kommt ihnen aber die Aufgabe zu, beim Gebet des Vater Unser die Einheit der Kirche Christi in der Versammlung um den Altar darzustellen und den Frieden, der von Christus und seiner Gegenwart im Altarsakrament ausgeht, im Zeichen des Friedensgrußes in die Gemeinde zu tragen.

Der Wortgottesdienst, in dem Abschnitte aus der Heiligen Schrift verkündet, gebetet (Psalmen), sowie in der Homilie (Predigt) erschlossen werden, ist naturgemäß für Kinder weniger zugänglich. Eine besondere Kinderpredigt kann nur die Ausnahme bleiben und sollte dann inhaltlich so sein, dass auch die Erwachsenen etwas davon haben; eine Kinderkatechese ist in diesem Rahmen nicht sinnvoll.

Entstehung und Rahmenbedingungen Kindergottesdienst

Deswegen haben wir 2011 begonnen, mit Ehrenamtlichen und soweit es uns möglich ist einen in den Zeitrahmen des Hauptgottesdienstes integrierten Kindergottesdienst (KiGo) anzubieten. Dazu treffen sich die Kinder ab dem Tagesgebet bis zum Ende der Predigt (oder bis zum Abschluss der Taufe) mit den KiGo-Leiter/innen in einem eigenen Raum. Seit September 2013 ist dies die Untersakristei. Sie bietet ("kuschelig") für 20 oder auch etwas mehr Kinder Platz, wenn diese sich am Boden setzen. Bei schönem Wetter und wenn keine Veranstaltung im Foyer der Akademie stattfindet, kann der KiGo auch im Innenhof stattfinden, der über den Südausgang der Kirche direkt erreichbar ist.

Für den KiGo stehen etwa 20 Minuten zur Verfügung. Am Ende der Predigt gibt einer der Ministranten Bescheid, so dass der KiGo in den 3 bis 5 Minuten abgeschlossen werden kann und die Kinder bis zum Ende der Gabenbereitung wieder an ihren Plätzen in der Kirche sind.

Altersgruppen

Der KiGo orientiert sich primär an Kinder im 1. und 2. Jahr Grundschule und davor.

- Kinder im 3. Schuljahr, die sich auf die erste Heilige Kommunion vorbereiten, sollen in diesem Jahr zumindest ab und an auch am Wortgottesdienst mit den Erwachsenen teilnehmen.
- Nach der Erstkommunion sind die Kinder eingeladen zum Ministrantendienst.
- Kinder, die noch nicht zur Schule gehen sind auch herzlich willkommen; erfahrungsgemäß geht es ganz gut, dass sie bei den anderen mitmachen.

Eltern können kleinere Kinder begleiten und sind u.U. eine Hilfe für die KiGo-Leiter/innen.

Ziele des Kindergottesdienstes

Der Kindergottesdienst soll helfen, die Kinder in den Glauben hineinzuführen. Durch die verschiedenen Aspekte dieses Weges können die Schwerpunkte in der Gestaltung der einzelnen Kindergottesdienste verschieden sein; hierbei sind die Möglichkeiten und Interessen der KiGo-Leiter/innen oft ausschlaggebend:

- Glauben bedeutet die Erfahrung zu machen, bei Gott angenommen zu sein;
- Glauben bedeutet dem Leben zu vertrauen, weil Gott mit uns geht;
- Glauben bedeutet Gottes Gegenwart im Alltag des eigenen Lebens zu erfahren;
- Glauben bedeutet im eigenen und gemeinschaftlichen Beten mit Gott verbunden zu sein;

- Glauben bedeutet, in Jesus Christus, seiner Botschaft, seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung Gottes Barmherzigkeit zu erfahren, in der er mich als sein Kind annimmt;
- Glauben bedeutet die Kirche als Gemeinschaft zu erfahren, die Gott berufen hat und die in Heiligen Zeichen, in lebendigem Austausch, in Liedern und Gebeten sich Gott zuwendet; die Feier der Sakramente sind Höhepunkte dieses kirchlichen Lebens;
- Glauben bedeutet, Gottes Offenbarung in der Heiligen Schrift zu hören und mit der Bibel mehr und mehr vertraut zu werden;
- Glauben bedeutet, für die Liebe, die uns Gott erwiesen hat, im respektvollen Umgang miteinander Zeugnis zu geben, besonders gegenüber den Armen und Bedrückten.

Entsprechend kann ein KiGo Alltagssituationen, eine Bibelstelle, ein Lied, Bilder oder einfache religiöse Symbole zum Ausgangspunkt nehmen und einen der o.g. Aspekte des Glaubens vertiefen.

Ziel ist es nicht, eine kindgerechte "Übersetzung" des parallel stattfindenden Erwachsenengottesdienstes zu leisten, auch wenn an einzelnen Sonntagen oder in geprägten Zeiten dies möglich ist, wenn z.B. ein Tagesevangelium sich für eine Kinderkatechese eignet.

Dadurch, dass ein größerer Kreis von Leiter/innen die KiGos abwechselnd gestaltet, kommt eine gute Mischung von verschiedenen Formen, Methoden und Schwerpunkten zu tragen.

Gemeinsam sollte jedem KiGo sein:

- ein geprägter Anfang, der versucht, die Kinder in eine kurze Stille und ein gesprochenes oder gesungenes Gebet zu führen; das Entzünden einer Kerze könnte ein fester Ritus sein;
- die Kinder sollten zumindest in kurzer Form an einer Stelle des KiGo Gelegenheit haben, sich selbst auszudrücken, eine Erfahrung mitzuteilen oder über Fragen in ein Gespräch zu kommen;
- jeder KiGo soll ein Lernort sein, an dem die Kinder in der Weise, wie die Erwachsenen mit ihnen umgehen, und wie sie angehalten werden, mit einander umzugehen, erleben und lernen was es bedeutet, nach dem Wort und Beispiel Jesu zu leben (aufmerksam, respektvoll, wahrhaftig ...).

Qualifizierung, Planung und Auswertung der Kindergottesdienste

Es sollen regelmäßige etwa alle ein bis zwei Monate Treffen (am ehesten sonntags vor der Messe 9.30 bis 11.15 Uhr oder danach 13 bis 15 Uhr) geben, bei denen Ideen, Anregungen und Erfahrungen ausgetauscht und Fragen diskutiert werden können. Es ist auch denkbar, gezielt Referenten einzuladen, die Hilfen geben können. Vor allem sind die Treffen auch für die Reflexion und Auswertung wichtig, z.B. auch um über Erfahrungen mit einzelnen Kindern zu sprechen etc.

Es steht eine immer wieder zu erweiternde Sammlung von Material zur Verfügung: Von Bastelmaterial bis zu Büchern und Zeitschriften mit Modellen für Gottesdienste. Weitere Anschaffungen auf Vorschlag aus dem Kreis der Leiter/innen sind jederzeit möglich. Anschaffungen von Material etc. bis zu 30 Euro bitte unmittelbar und selbstständig anschaffen; höhere Ausgaben bitte mit dem Pater vorab klären.

Pater Löwenstein ist jederzeit bereit, sich mit Einzelnen zu treffen, um einen konkreten Gottesdienst vorzubereiten und inhaltlich abzusprechen. Es ist jedoch nicht beabsichtigt, die Gottesdienste oder Inhalte zentral zu planen, sodass die jeweiligen Leiter/innen sich an solche Vorgaben halten müssten.

Das Erzbistum Hamburg bietet Schulungen an, insbesondere über den Themenbereich Gewaltprävention, die sehr empfohlen werden. Die Hinführung zu diesem Themen und die Abgabe einer Verpflichtungserklärung zu präventivem Verhalten sind verpflichtend für alle KiGo-leiter/innen.

Den Eltern wird angeboten, Rückmeldungen und Vorschläge zur Gestaltung der Kigos zu geben. Sie sollen sich dann an Frau Kassama (kassama@kleiner-michel.de) wenden. Natürlich ist auch Pater Löwenstein ansprechbar, aber Rückmeldungen sollten besser direkt an das Team gehen.

Überarbeitet nach dem Treffen am 31. August 2014

Martin Löwenstein SJ